



**Juli/August/September 2014**

Lfd. - Nr. 601

Liebe Kolpingschwestern, liebe Kolpingbrüder,

wenn man sich einmal anschaut, wie sich der Altersdurchschnitt in unserer Gemeinschaft verhält, dann könnte man meinen der Verein wäre überaltert und wir wären nicht offen für jüngere Menschen. Mit solchen Vorurteilen entstehen auch häufig Meinungsbilder, die beinhalten das alte Menschen den Verein auf lange Sicht nicht am Leben erhalten können. Doch genau diese Meinungsbilder werden bei uns deutlich widerlegt, denn wie man in unserer Gemeinschaft sieht haben wir es geschafft uns für Menschen allen Alters zu öffnen und eine Gemeinschaft zu erzeugen, die offen für Menschen jeden Alters ist. Wir brauchen junge Menschen die unsere Traditionen fortführen, aber was nützt einem schon ein großer Zulauf junger Menschen wenn es kein solides gemeinschaftliches Fundament gibt auf das man bauen kann. Wer meint die Jugend würde einen Verein am Leben erhalten, der darf dabei nie vergessen wer den Verein für Jugend interessant gemacht hat und wer auch in schlechteren Zeiten für den Zusammenhalt und das gemeinschaftliche Zusammenleben einsteht.

Deshalb ist für mich und für uns wichtig bei jeder Überlegung nicht nur den Blick auf die Jugend zu richten, sondern vor allem darauf wie wir Jugend, Tradition und Zusammenhalt stärken, erhalten und in einen für alle angenehmen Einklang mit den Ideen und dem Leitbild unseres Vereines bringen. Können.

In diesem Sinne

Treu Kolping

Eure Annika